

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses**  
**am 28.08.2012**

Tagungsort: Nowgorod-Raum (Großer Konferenzsaal), Altes Rathaus  
Beginn: 17:00 Uhr  
Sitzungspause: ./.  
Ende: 20:00 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Jung  
Frau Kammeier  
Frau Osthus  
Herr Schön  
Herr Weber

SPD

Herr Donath  
Herr Kaufmann  
Frau Schneider  
Frau Schrader  
Herr Wandersleb

Vorsitzende

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Mann  
Frau Rathsmann-Kronshage

(bis 19.15 Uhr)

BfB

Frau Cascante-Maristany

(bis 19.10 Uhr)

Die Linke

Herr Dr. Schmitz

Bürgernähe

Frau Geilhaar

(bis 18.15 Uhr)

Beratende Mitglieder

Frau Dogan-Alagöz  
Frau Huber  
Herr Winkelmann

Integrationsrat  
Seniorenrat  
Beirat für Behindertenfragen

Verwaltung

Beigeordneter Herr Kähler  
 Frau Beckmann-Schönwälder  
 Frau Schulz

Frau Buddemeier  
 Frau Schönemann

Herr Feix

Frau Bueren

Herr Linnenbürger

Herr Bergen

Herr Kämper

Gäste

Herr Großegödinghaus  
 Frau Schellong  
 Frau Schubert-Buick  
 Frau Wälter

Schriftführung

Frau Krumme

Dezernat 5  
 Stab Dezernat 5  
 Amt für soziale Leistungen  
 -Sozialamt-  
 Gleichstellungsstelle  
 Amt für Schule -Kommunales  
 Bildungsbüro-  
 Amt für soziale Leistungen  
 -Sozialamt-  
 Projektbüro für integrierte  
 Sozialplanung und Prävention  
 Projektbüro für integrierte  
 Sozialplanung und Prävention  
 Projektbüro für integrierte  
 Sozialplanung und Prävention  
 Projektbüro für integrierte  
 Sozialplanung und Prävention

AGW  
 CDU-Fraktion  
 Diakonie für Bielefeld  
 AWO

Amt für soziale Leistungen  
 -Sozialamt-

**Öffentliche Sitzung:**

**Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Vorsitzende Frau Schrader begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Es gibt keine Änderungen zur Tagesordnung.

**Zu Punkt 1**      **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 26. Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 19.06.2012**

**Beschluss:**

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 26. Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 19.06.2012 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 2**      **Mitteilungen**

**Zu Punkt 2.1**      **Information zur Tarifierhöhung / moBiel - Sozialticket**

Frau Schulz teilt mit, dass bei der Tarifierhöhung von moBiel zum 01.08.2012, das Sozialticket von der Preiserhöhung ausgenommen sei.

---

**Zu Punkt 2.2**      **Rechtssprechung des Bundesgerichtshofes (BGH) zur betreuungsrechtlichen Zwangsbehandlung  
Auswirkungen in der Praxis**

Frau Schulz verweist auf die mit der Tagesordnung versandte Mitteilung.

---

**Zu Punkt 3**      **Anfragen**

**Zu Punkt 3.1**      **Aufstocker unter den sozialversicherungspflichtig**

**Beschäftigten (Anfrage der Ratsgruppe Bürgernähe vom 13.06.2012)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4380/2009-2014

**Zu Punkt 3.1.1 Antwort des Jobcenters Arbeitplus Bielefeld**

Frau Schrader verweist auf die mit der Einladung versandte Antwort des Jobcenters Arbeitplus Bielefeld. Frau Geilhaar weist daraufhin, dass die Anfrage von der Ratsgruppe Bürgernähe eingereicht worden sei und nicht von der Fraktion Die Linke.

-.-.-

**Zu Punkt 3.2 Aufstocker unter den Rentnern  
(Anfrage der Ratsgruppe Bürgernähe vom 13.06.2012)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4381/2009-2014

**Zu Punkt 3.2.1 Antwort des Amtes für soziale Leistungen -Sozialamt-**

Frau Schrader verweist auf die mit der Einladung versandte Antwort des Amtes für soziale Leistungen -Sozialamt-. Frau Geilhaar bedankt sich für die Antworten und teilt mit, dass es in Ostwestfalen-Lippe inzwischen 23.600 Rentner gebe, die ihre Rente mit 400 €-Jobs aufstocken. Wenn diese Rentner gesundheitlich nicht mehr in der Lage seien ihre Einkünfte zu erhöhen, müssten die Renten mit Steuergeldern aufgestockt werden.

-.-.-

**Zu Punkt 3.3 Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum Asylbewerberleistungsgesetz  
(Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 08.08.2012)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4502/2009-2014

**Zu Punkt 3.3.1 Antwort des Amtes für soziale Leistungen -Sozialamt-**

Frau Schrader verweist auf die mit der Einladung versandte Antwort des Amtes für soziale Leistungen -Sozialamt-. Frau Rathsmann-Kronshage bedankt sich für die umfangreiche Antwort und bittet die Verwaltung, den Ausschuss über die weiteren Entwicklungen zu informieren.

-.-.-



#### Zu Punkt 4 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

---

#### Zu Punkt 5 Seniorenarbeit in Bielefeld

##### Zu Punkt 5.1 Rahmenkonzept Seniorenarbeit - Weiterentwicklung

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4495/2009-2014

Frau Schulz führt aus, dass die Fachverwaltung gemeinsam mit Vertretern der AGW und dem Seniorenrat das Handlungsfeld „Senioren“ fachlich und inhaltlich weiterentwickelt hätten. Das weiterentwickelte Konzept schaffe für Senioren Rahmenbedingungen, um ihnen ein selbstbestimmtes Leben in ihren Lebensräumen zu ermöglichen. Die Begegnungs- und Service-Zentren übernehmen im Quartier eine aktivierende Funktion, durch die eine kooperative Vernetzung der Akteure im Quartier erzielt werden soll. Auf der Grundlage eines dialogischen Verfahrens sei die Perspektivenvielfalt sichtbar geworden. Es sei ein Zielsystem mit entsprechenden Maßnahmen für die sozialen Räume vereinbart worden. Die erreichten Effekte würden jährlich überprüft.

Herr Feix erläutert das weiterentwickelte Rahmenkonzept „Seniorenarbeit in der Stadt Bielefeld“ (**Anlage 1**).

Frau Huber verdeutlicht die als Tischvorlage verteilte Stellungnahme des Seniorenrates zur offenen Seniorenarbeit (**Anlage 2**).

Auf Fragen von Frau Cascante-Maristany, Frau Rathsmann-Kronshage, Herrn Weber, Herrn Wandersleb, Frau Kammeier, Frau Geilhaar, Herrn Dr. Schmitz, Frau Mann und Frau Schneider führen Herr Feix und Frau Schulz aus, dass es derzeit nur Gespräche zwischen Trägern und Verwaltung gebe. Langfristig solle es auch eine direkte Rückkopplung mit den Seniorinnen und Senioren und den Migrantinnen und Migranten geben. Erfahrungen mit intergenerativer Arbeit würden von den Trägern bereits in Projekten gesammelt. Eine Kontaktaufnahme mit den älteren Bürgerinnen und Bürgern erfolge über die Begegnungs- und Servicezentren. Der finanzielle Rahmen im Handlungsfeld „Senioren“ sei vorgegeben und könne nur durch einen politischen Beschluss verändert werden. Veränderungen könnten lediglich innerhalb des für die Träger festgelegten Budgets vorgenommen werden.

Die vorgeschlagene Informationsplattform solle nach dem Vorbild des bereits existierenden Pflege-Informationssystems gestaltet werden. Dementsprechend sei die Verwendung der im Beschlussvorschlag aufgeführten Mittel als Anstoßfinanzierung einzustufen.

Im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände bewertet Herr Großegödinghaus das Resultat als ein gutes Ergebnis.

Verschiebungen innerhalb des Budgets würden sich für die Bürger

problematischer gestalten als für die Träger.

Vertreter aller anwesenden Fraktionen bewerten das Konzept als gelungene Arbeit in der schlüssig und detailliert die erzielten Dialogergebnisse dargestellt seien.

**Beschluss:**

**Vorbehaltlich der Empfehlung des Seniorenrates**

**(1) stimmt der Sozial- und Gesundheitsausschuss der Weiterentwicklung des Rahmenkonzeptes Seniorenarbeit in der Stadt Bielefeld zu (s. Anlage 2),**

**(2) beauftragt der Sozial- und Gesundheitsausschuss die Verwaltung, das dialogische Verfahren weiter zu entwickeln und ein Zielerreichungssystem einzuführen. Der Vorschlag der Verwaltung ist bis 2. Quartal 2013 dem Seniorenrat sowie dem Sozial- und Gesundheitsausschuss vorzustellen,**

**(3) ist der Sozial- und Gesundheitsausschuss damit einverstanden, die im Handlungsfeld Seniorinnen- und Seniorenförderung gemäß Beschluss vom 05.06.2007 zur Verfügung gestellten besonderen Projektmittel von 13.000 € / Jahr für das Jahr 2012 vorrangig für den Aufbau einer Informationsplattform auf Internetbasis zur Verfügung zu stellen. Die Verwaltung berichtet dem Seniorenrat sowie dem Sozial- und Gesundheitsausschuss über die Verwendung dieser Mittel,**

**(4) beauftragt der Sozial- und Gesundheitsausschuss die Verwaltung eine Bedarfseinschätzung für Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund auf sozialräumlicher Basis zu erarbeiten und dem Seniorenrat sowie dem Sozial- und Gesundheitsausschuss bis 2. Quartal 2013 zu berichten.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 5.2**

**Bericht über die gegenwärtige Arbeit der Begegnungs- und Servicezentren**

Frau Schubert-Buick und Frau Wälter stellen detailliert die Arbeitsschwerpunkte und die Perspektiven der Begegnungs- und Servicezentren in Bielefeld dar (**Anlage 3**).

-.-.-

## Zu Punkt 6 Erster kommunaler Lernreport der Stadt Bielefeld-

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4350/2009-2014

Frau Schönemann informiert über die wesentlichen Punkte der Vorlage **(Anlage 4)**.

Die Mitglieder machen deutlich, dass das Ergebnis des Lernreports für sie zu keinen neuen Erkenntnissen geführt habe. Vielmehr würden Ihnen Handlungsempfehlungen der Verwaltung fehlen, die vor dem Hintergrund des engen finanziellen Rahmens, für die Politik bei ihren Entscheidungen wichtig wären. Frau Schönemann erwidert, dass die Verwaltung bewusst keine Empfehlungen ausgesprochen habe, um der politischen Priorisierung nicht vorzugreifen.

Weitere Fragen von Frau Schneider, Frau Cascante-Maristany, Herrn Wandersleb, Frau Rathsmann-Kronshage und Herrn Weber werden von Frau Schönemann beantwortet.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

-.-.-

## Zu Punkt 7 Zielplanungsprozess im Dezernat 5 - Soziales hier: Vorstellung der Zielmatrix

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4480/2009-2014

Anknüpfend an die letzte SGA-Sitzung erläutern Herr Linnenbürger und Herr Bergen am Beispiel zweier Maßnahmefelder die Systematik der Zielmatrix. Über mehr Transparenz würde die Möglichkeit geschaffen, Ziele noch genauer vorgeben und die Auswirkungen auf Haushaltspositionen im NKF detaillierter sichtbar machen zu können.

Auf Fragen von Frau Kammeier, Herrn Weber, Frau Rathsmann-Kronshage und Herrn Wandersleb führt Beigeordneter Herr Kähler aus, dass eine Übersicht über alle Maßnahmen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht ausgegeben worden sei, da die Schwerpunktsetzung der Politik abgewartet werden sollte. Diese Zielmatrix stelle ein Controlling-Verfahren dar, auf dessen Grundlage es möglich gewesen sei, die Vorschläge zum Haushaltssicherungskonzept benennen zu können. Über die Festlegung von Zielen und Indikatoren sei noch zu diskutieren. Im Laufe des Prozesses würden die erzielten Ergebnisse dann analysiert und diskutiert werden. Nur so sei Steuerung möglich.

Frau Schneider schätzt die Erläuterungen für die zukünftigen Schritte als zielführend ein. Herr Weber bittet, bei den geplanten Workshops und Gesprächsveranstaltung zu Bedenken, dass die Mitglieder ehrenamtliche Politiker seien.



Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 8      Ernennung eines neuen Mitgliedes des Psychiatriebeirates**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3940/2009-2014

**Beschluss:**

**Der Sozial- und Gesundheitsausschuss ernennt auf Vorschlag der  
Arbeitsgemeinschaft Wohlfahrtsverbände Bielefeld Herrn Uwe  
Reeske als neuen Delegierten im Psychiatriebeirat.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 9      Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen  
- Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

Vorsitzende Frau Schrader stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

---

Schrader  
(Vorsitzende)

---

Krumme  
(Schriftführerin)